

Altersarmut

Die Altersarmut in Deutschland ist Wirklichkeit – oder doch nur ein Phänomen? Die Rentnergeneration von heute ist finanziell gut ausgestattet, glaubt man den Werbeanzeigen in den Medien. Braun gebrannte, Golf spielende Rentner vermitteln das Bild von wohlhabenden Ruheständlern. Altersarmut scheint nicht zu der stetig größeren Gruppe der nicht mehr Erwerbstätigen zu passen. Für die Gruppe der über 50-Jährigen als kaufkräftige Zielgruppe hat sich die Werbeindustrie schnelle Begriffe einfallen lassen, die von „Best Agers“, „Silver Surfers“ oder „Whoopies“ (well off old people) sprechen. Was derzeit noch vordergründig stimmen mag, gilt in dieser Form für die Zukunft jedoch keinesfalls mehr. Allein die sprunghafte Zunahme der Zahl von Leistungsbezieherinnen und Leistungsbeziehern der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist ein Warnsignal. Sie macht zugleich auf eine diffizile Situation und Entwicklung aufmerksam.

Impressum

Herausgeberin: Landeshauptstadt Kiel
Redaktion: Herr Wommelsdorf, Amt für Wohnen und Grundsicherung, und Amt für Kommunikation, Standortmarketing und Wirtschaftstragen
Layout: purpur GmbH Visuelle Kommunikation
Druck: Rathausdruckerei
Titelbild: iStock

Veranstaltungsort



Das Wissenschaftszentrum Kiel liegt im Wissenschaftspark unmittelbar neben der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die Fraunhoferstraße zweigt vom Westring ab und verläuft parallel zur Olshausenstraße.

Sie erreichen das Wissenschaftszentrum mit dem Bus, Linien 6, 91/92 (Haltestelle „Rankestraße“).

Kontakt und Informationen:

Landeshauptstadt Kiel
Amt für Wohnen und Grundsicherung
Andreas-Gayk-Straße 31
24103 Kiel
E-Mail: wohnungsamtkiel.de
Manfred Wagner
Telefon: 0431/901-1055
Dirk Wommelsdorf
Telefon: 0431/901-3342

Sozialpolitisches Hearing 2011

„Altersarmut“

Donnerstag,
8. Dezember 2011,
16.00 bis 18.30 Uhr

Wissenschaftszentrum Kiel
Fraunhoferstraße 13, 24118 Kiel



Sozialpolitisches Hearing „Altersarmut“

Die Ratsversammlung hat beschlossen, im Jahr 2011 ein Sozialpolitisches Hearing zur Problematik der Altersarmut auszurichten und einen „lokalen Blick“ auf die Situation in der Landeshauptstadt zu werfen. Mögliche Handlungsstrategien zur Gegensteuerung sollen dabei aufgezeigt werden.

Der Sozialbericht 2010 belegt: Die Altersarmutsdichte (Zahl der Leistungsberechtigten in der Grundsicherung pro 1.000 der über 65-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner) ist in Kiel von 42,8 (2005) auf 51,3 (2009) gestiegen. Auch andere Zahlen dokumentieren, dass sich die soziale Situation älterer Menschen in den letzten Jahren stetig verschlechtert hat. Der Trend hält an. Er betrifft insbesondere Frauen. 55,7% der Leistungsberechtigten sind Frauen.

Es ist deshalb erforderlich, die aktuelle Lage zu analysieren und zu prüfen, welche Möglichkeiten zum Gegenlenken bestehen.

Im Mittelpunkt des Hearings sollen schwerpunktmäßig folgende Themen stehen:

- Analyse der Situation bundesweit und in Kiel sowie Darstellung der bereits bestehenden Ansätze und Maßnahmen
- Auswirkungen von Altersarmut auf die betroffenen älteren Menschen, insbesondere Frauen, sowie die Familien und die Gesellschaft
- Strategien zur Veränderung und mögliche Beispiele

Programm

Ab 15:30 Uhr	Ankunft bei Kaffee und Kaltgetränken
16:00 Uhr	Begrüßung Manfred Wagner Leiter des Amtes für Wohnen und Grundsicherung
16:05 Uhr	Grußwort Torsten Albig Oberbürgermeister
16:15 Uhr	Hauptreferat <i>Altersarmut – Probleme – Entwicklungen – Handlungsbedarf</i> Prof. Dr. rer. pol. Gerhard Bäcker Universität Duisburg-Essen
17:00 Uhr	<i>Entwicklung und Situation in Kiel</i> Alfred Bornhalm Leiter des Amtes für Familie und Soziales
17:15 Uhr	Pause Getränke und Salzgebäck
17:30 Uhr	Statements von Institutionen und Verbänden: SoVD, DGB, Kieler Tafel, Rentenversicherung, Seniorenbeirat
17:50 Uhr	Fragen und Diskussion
18:30 Uhr	Abschluss

Mitwirkende

Hauptreferat	Prof. Dr. rer. pol. Gerhard Bäcker Professor am Institut für Soziologie der Universität Duisburg-Essen, Experte auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialordnung
Verbände und Institutionen	
Sven Picker Landesvorsitzender Sozialverband Deutschland e.V.	
Michael Eßer Pressesprecher der Deutschen Rentenversicherung Nord	
Dirk Neumann Politischer Referent für Alterssicherung und Rehabilitation im DGB-Bundesvorstand	
Barbara Kotte Vorsitzende der Kieler Tafel e.V.	
Jürgen Klagge Vorsitzender des Beirats für Seniorinnen und Senioren	
Landeshauptstadt Kiel	
Alfred Bornhalm Leiter des Amtes für Familie und Soziales	
Manfred Wagner Leiter des Amtes für Wohnen und Grundsicherung	
Moderation	
Heike Strüben Kieler Nachrichten	